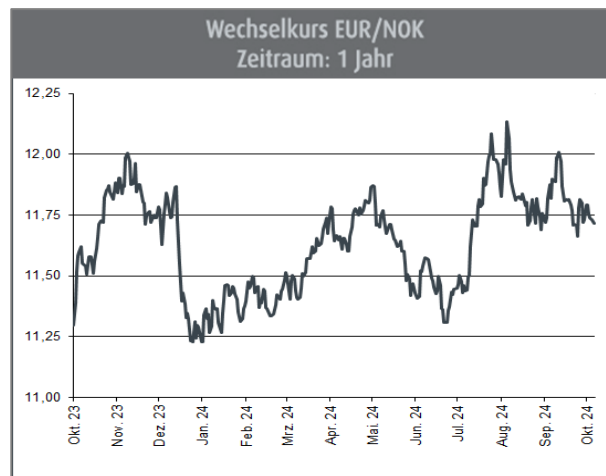


Norwegische Krone (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Dank hohem Lohnwachstum, niedrigerer Inflation und einem stabilen Zinsumfeld steigt die Kaufkraft der Haushalte in Norwegen mittlerweile recht deutlich. Zusammen mit erhöhten Erdölinvestitionen, hoher Rentabilität im Exportsektor und nicht zuletzt einem starken Anstieg der öffentlichen Ausgaben wird das Wirtschaftswachstum in Norwegen wahrscheinlich anziehen und die Arbeitslosigkeit in Zukunft relativ stabil bleiben. Ein starker Rückgang der Wohninvestitionen und verlangsamte Verbraucherausgaben haben seit Anfang letzten Jahres zu einem bescheidenen Wachstum geführt. Andere Faktoren haben jedoch zu einer insgesamt positiven norwegischen Wirtschaft beigetragen. Erstens wurden die Erdölinvestitionen nach dem während der Pandemie verabschiedeten Steuerpaket stark angehoben. Zweitens hat sich die Wettbewerbsfähigkeit im Exportsektor einschließlich des Tourismus aufgrund der schwachen Norwegischen Krone deutlich verbessert. Und drittens kamen starke Impulse von höheren öffentlichen Ausgaben der Öleinnahmen. Berechnungen deuten darauf hin, dass sich die Haushaltspolitik in diesem Jahr positiv auf das Wirtschaftswachstum auf dem Festland um etwa 1,0 bis 1,5 Prozentpunkte auswirken wird. Die Investitionstätigkeit auf dem norwegischen Kontinentalschelf wird mehrere Jahre lang hoch bleiben. Auch die Rentabilität im Exportsektor dürfte sehr hoch sein, selbst wenn die Krone etwas an Stärke gewinnt. Dies sollte hier für lange Zeit gute Aktivitäten sicherstellen. Darüber hinaus ist der Wert des Erdölfonds in diesem Jahr stark gestiegen, was der Regierung erheblichen Spielraum gibt, die Einnahmen aus dem Ölgeschäft noch weiter zu steigern. Ökonomen können daher auch in Zukunft von diesen drei Faktoren Unterstützung erwarten. Folglich wird das Wirtschaftswachstum anziehen, wenn die Verbraucherausgaben steigen und der Rückgang im Wohnungsbau nachlässt. Marktbeobachter glauben, dass dies derzeit der Fall ist. Das regionale Netzwerk der Norges Bank unterstützt ein optimistischeres Wachstumsbild für die Zukunft. Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass der private Konsum in Zukunft steigen wird. Das durchschnittliche jährliche Lohnwachstum liegt das zweite Jahr in Folge über 5,0 Prozent. Im Sommer fiel das 12-monatige Gesamtwachstum der

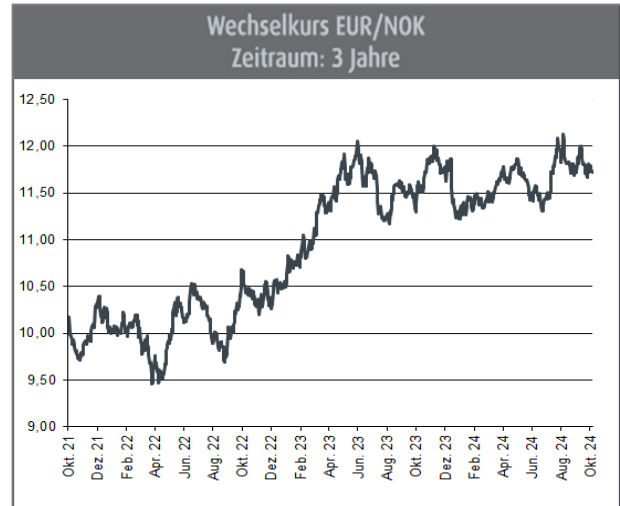
Verbraucherpreise unter 3,0 Prozent. Nach mehreren Jahren sinkender Reallöhne verfügen die meisten Verbraucher jetzt auch ohne Zinssenkungen über eine stärkere Kaufkraft. Wenn die Zinsen unverändert bleiben, haben verschuldete Haushalte mehr Geld zum Ausgeben, da sich die Kreditkosten, die für hoch verschuldete Haushalte einen großen Teil der Gesamtkosten ausmachen, nicht ändern. Bei unveränderten Ausgaben steigen die Gesamtkosten für eine verschuldete Familie daher typischerweise weniger stark als die Verbraucherpreise. Die Kaufkraft verschuldeter Haushalte – also das, was sie nach Abzug von Steuern und Kreditkosten ausgeben können – dürfte dann noch stärker steigen, als es das reale Lohnwachstum allein vermuten lässt. Analysten erwarten, dass die Norges Bank den Leitzins im nächsten Jahr vorsichtig senken wird. Ökonomen glauben auch, dass das künftige Lohnwachstum über der Inflation liegen wird, die allmählich zurückgehen wird. Die Kaufkraft norwegischer Haushalte wird weiter steigen, und die Verbraucherausgaben werden in der kommenden Zeit zu einem wichtigen Wachstumsmotor für die norwegische Wirtschaft werden. Die um Energie und Gebühren bereinigte Kerninflation ist seit ihrem Höchststand vor etwa einem Jahr stark gesunken. Im Juli betrug das 12-Monats-Wachstum 3,3 Prozent gegenüber 7,0 Prozent im Juni letzten Jahres, was auf einen besonders starken Rückgang des Preiswachstums für importierte Konsumgüter, aber auch auf einen Rückgang des Preiswachstums für in Norwegen produzierte Waren und Dienstleistungen zurückzuführen ist, obwohl es immer noch über 4,0 Prozent liegt. Der größte Teil des „einfachen“ Teils der Senkung der Inflation liegt wahrscheinlich hinter uns. Die internationalen Waren- und Rohstoffpreise sind von ihrem Höchststand gefallen, was einen deutlich negativen Impuls zur Folge hatte. Bei stabileren Rohstoffpreisen wird der negative Impuls allmählich verschwinden, und dann werden inländische Faktoren wie Lohnwachstum und der NOK-Wechselkurs entscheidend sein. Bei hohem Lohnwachstum wird es einige Zeit dauern, bis die Inflation sich dem Inflationsziel der Norges Bank von 2,0 Prozent annähert, es sei denn, die Krone wird deutlich stärker.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Norwegische Krone (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Die Norwegische Krone schwächte sich im Sommer erneut ab. Die Hauptursache hierfür sind die volatilen globalen Marktbedingungen. Früher stieg die Krone normalerweise, wenn die Zinserwartungen weltweit sanken, aber diesmal schwächte sie sich ab. Dies zeigt, dass der Grund für sinkende globale Zinserwartungen wichtig ist. Wenn dies hauptsächlich auf eine niedrigere Inflation und eine anhaltend gute wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist, wird die Krone normalerweise steigen, während die Angst vor einem Abschwung mit damit verbundenen Aktienrückgängen die Krone normalerweise schwächen wird. Trends und Erwartungen in Bezug auf die US-Wirtschaft und die Zinsgestaltung sind besonders wichtig. Wenn Analysten aktuell davon ausgehen, dass die Krone in Zukunft leicht steigen wird, liegt dies unter anderem daran, dass wir die Rezessionsängste in den USA für übertrieben halten. Ökonomen erwarten auch, dass die Federal Reserve (Fed) ab September allmählich mit Zinssenkungen beginnen wird, da die Inflation auf ein für die Fed akzeptables Niveau gefallen zu sein scheint. Niedrigere Zinsen in einem solchen Szenario werden die Krone stützen, wenn die Norges Bank gleichzeitig mit der Senkung ihrer Zinsen wartet. Ökonomen kennen an, dass die Entwicklung des NOK-Wechselkurses in Zukunft wie üblich unsicher sein wird. Erneute Turbulenzen auf den globalen

Finanzmärkten können die Krone kurzfristig schnell schwächen. Wir glauben jedoch weiterhin, dass die Krone langfristig stärker werden wird. Seit etwa einem Jahr tendiert der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro in einem relativ breiten Trendkanal seitwärts. Momentan spricht wenig dafür, dass Norwegens Währung kurzfristig aus diesem Seitwärtstrend ausbrechen wird. Zuletzt hat die Krone – innerhalb besagter Chart-Formation – relativ deutlich abgewertet, dabei die charttechnisch wichtige Marke von 12,00 EUR/NOK nach zwei kurzen „Durchbrüchen“ letztlich gehalten hat. Diese Entwicklung hatten wir in unserem letzten Währungsbericht auch prognostiziert. Damit ist die Krone auch am oberen Ende besagter Konsolidierung angelangt, was im Chart eine „doppelte“ Unterstützungslinie bedeutet: einerseits besagte (auch psychologisch wichtige) Chartmarke bei 12,00 EUR/NOK, andererseits die seit Monaten „haltende“ Trendlinie. Das kurzfristige Korrekturpotential ist damit ausgereizt. Dies lässt darauf schließen, dass die Krone nun kurzfristig wieder an Stärke gewinnen wird. Chancenorientierte Anleger, die dieses Potential nutzen wollen, können dies nun gezielt ausnutzen und in die Krone einsteigen. Mittel- und langfristig ist aber vorerst mit einer Fortsetzung des Seitwärtstrends zu rechnen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.